

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Joana Cotar, Uwe Schulz, Dr. Michael Ependiller und der Fraktion der AfD**

### **CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Webseiten der Bundesministerien**

Nach Angaben eines großen Energieversorgers werden weltweit rund 200 Milliarden Kilowattstunden Strom durch Streaming- und Videokonferenzdienste pro Jahr verbraucht. Dies entspricht dem Stromverbrauch aller privaten Haushalte von Deutschland, Italien und Polen zusammen (<https://www.zeit.de/digital/internet/2019-12/klimawandel-stromverbrauch-internet-margrethe-vestager>).

Da Strom in Deutschland bekanntermaßen nach wie vor nicht CO<sub>2</sub>-neutral produziert wird, wird auch durch die Nutzung von Streamingdiensten, Videokonferenzen oder sozialen Medien CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Anders formuliert, jede Nutzung von sozialen Medien oder jeder Aufruf einer Internetseite sorgt für einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Neuesten Studien zufolge soll das Internet für 2 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich sein (<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/co2-abdruck-jede-sekunde-googeln-verbraucht-23-baeume>). Das Wirtschaftsportal Quartz hat direkt bei der Internetsuchmaschine Google nachgefragt, wo dies nicht bestritten wurde (ebd.). Einer eigenen Einschätzung der Suchmaschine aus dem Jahr 2009 zufolge, kommt Google auf 0,2 Gramm CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Anfrage. Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch das Aufrufen von Webseiten über die Google-Suchmaschine in nur einer Sekunde entstehen, zu neutralisieren, müsste man im gleichen Zeitraum ungefähr 23 Bäume neu pflanzen (ebd.). Dieses Rechenbeispiel sollte nach Ansicht der Fragesteller vor allem digitalaffinen Klimaschützern vermittelt werden. Dementsprechend hat die Bundesregierung nach Ansicht der Fragesteller hierzu eine besondere Aufklärungspflicht gegenüber Schülerinnen und Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Neben der Aufklärung von Internetnutzerinnen und Internetnutzern ist auch die Optimierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Internetseiten der Bundesbehörden nach Ansicht der Fragesteller notwendig. Eingedenk der Politik der Bundesregierung wäre eine Optimierung und somit Einsparung der CO<sub>2</sub> Emission der Bundesbehörden ein notwendiger, stringenter und konsequenter Schritt. Das Online-Tool <https://www.websitecarbon.com> bietet die Überprüfung von Webseiten in Bezug auf deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß an. Für die Webseite <https://www.bundestag.de> wird über dieses Tool ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 1,04 g CO<sub>2</sub> pro Aufruf berechnet, was 124,92 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr bei 10.000 monatlichen Seitenaufrufen entspricht (ebd., zuletzt abgerufen am 28. Februar 2020).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Kann die Bundesregierung Auskunft darüber geben, wie viele Kilowattstunden Energie für den Betrieb der Internetseiten des Bundes (Bundesregierung, Bundesministerien, nachgeordnete Bundesbehörden) pro Jahr verbraucht werden?
  - a) Wenn ja, wie viel CO<sub>2</sub> wird dadurch emittiert?
  - b) Wenn ja, welcher Anteil am Strom für den Betrieb der Internetseiten des Bundes wird nach Kenntnis der Bundesregierung CO<sub>2</sub>-neutral produziert?
2. Sind der Bundesregierung die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Aufrufe der Internetseiten des Bundes (Bundesregierung, Bundesministerien, nachgeordnete Bundesbehörden) bekannt?

Wenn nein, warum nicht?
3. Wurden durch die Bundesregierung bereits Forschungsprojekte gefördert, die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Website-Aufrufe untersuchen, und wenn nein, warum nicht?
  - a) Wenn ja, welche Projekte waren das?
  - b) Welche Erkenntnisse konnten von der Bundesregierung daraus gewonnen werden?
  - c) Liegen aus den Projekten bereits Handlungsempfehlungen vor, und welche davon wurden bereits umgesetzt?
4. Plant die Bundesregierung in Bezug auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die Nutzung von Streamingdiensten, Videokonferenzen oder sozialen Medien eine Aufklärungskampagne für Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene, und wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 9. April 2020

**Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion**